

## Georg BREUSING

geb. 12.3.1820 Osnabrück

gest. 13.7.1882 Bad Kreuznach

Zollbeamter

luth.

(*BLO I, Aurich 1993, S. 59 - 60*)

Georg Breusing wuchs als Sohn eines Provinzialsteuereinspektors in Osnabrück auf, begann 1838 ein Jurastudium in Göttingen und legte dort 1841 sein Examen ab. Von 1842 an war er bei der Steuereinspektion in Leer und 1850 Obersteuereinspektor bei der Steuereinspektion in Aurich. Am 15. September 1852 heiratete er. Aus der Ehe erwuchsen zwei Töchter und zwei Söhne, von denen der älteste später Admiral wurde.



Georg Breusing (Quelle: DGzRS  
Bremen)

Am 1. Januar 1854 begann Georg Breusing seine Tätigkeit als Oberzollinspektor in Emden. Während dieser Zeit bewegten ihn mehrere Katastrophenmeldungen aus der Schifffahrt besonders stark. Im November 1854 strandete das Auswandererschiff "Johanne" mit fast zweihundert Passagieren auf Spiekeroog im schweren Sturm, wobei 84 Menschen ihr Leben verloren. In den folgenden Jahren bis 1861 wurden 76 Schiffe an der ostfriesischen Küste wrack. Dabei kamen 118 Menschen in den Fluten um. Zwar hatten weitsichtige Männer wie der Bremer Navigationslehrer Adolph Bempohl und der Notar C. Kuhlmay seit 1860 nach dem Untergang der englischen Brigg "Alliance" vor Borkum in Zeitungsartikeln die Notwendigkeit der Errichtung von Rettungsstationen durch die freiwillige Mitarbeit des ganzen Volkes beschworen, aber es gab zu viele Hindernisse, diese Idee in die Tat umzusetzen. Man war gewohnt, ein Schiffsunglück eher fatalistisch hinzunehmen, während der humanitäre Gedanke, in Seenot geratenen Menschen zu helfen, erst nach und nach an Gewicht gewann. In eben dieser Situation war es Georg Breusing, der nicht länger warten wollte und am 2. März 1861 in Emden als ersten deutschen Rettungsverein für Schiffbrüchige den "Verein zur Rettung Schiffbrüchiger an den ostfriesischen Küsten" (später: "...in Ostfriesland") gründete.

Dieses Pilotprojekt fand seine Krönung in der Gründung der "Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" unter Dr. Arwed Emminghaus aus Bremen am 28./29. Mai 1865 in Kiel, dem sich der ostfriesische Verein 1868 anschloß. Am 27. April 1867 wurde Georg Breusing Abgeordneter des "Ostfriesischen Cartellvereins" auf der Tagung des Gesellschaftsausschusses in Lübeck, und am 25. Mai 1868 wurde er auf der Tagung in Rostock zum Revisor sowie zum Vorsteher für die ostfriesische Küste gewählt. In der Folgezeit vertrat Breusing den Bezirksverein Emden auf Tagungen in Stettin (1870), Berlin (1873), Rostock (1874) sowie in Bremen, Oldenburg und Stralsund (1875). 1879 wurde Breusing nach Bad Kreuznach versetzt und gründete dort 1880 einen Bezirksverein. Hier starb er nur zwei Jahre später. Dieser Mann, der allen Schwierigkeiten zum Trotz die Idee des Seerettungswesens in die Tat umsetzte, ist nach dem "Mahner" Bempohl als der "Verwirklicher" in die Geschichte der DGzRS eingegangen. Auf vielfältige Weise wurde das Werk dieses Mannes nach seinem Tode gewürdigt. 1882 verlieh man dem Ruderrettungsboot der Station Baltrum den Namen "Georg Breusing". Am 29. Mai 1963 wurde der Seenotkreuzer der Station Borkum auf den Namen "Georg Breusing" getauft.

Dieses Schiff, das in 25 Jahren 1672 Menschen aus Seenot rettete, wurde am 3. Juli 1988 außer Dienst gestellt und liegt seitdem als Museumsschiff im Emdener Ratsdelft. Die Promenade am Delft heißt seit 1991 "Georg-Breusing-Promenade".

Ebenfalls der Seefahrt verschrieben hatte sich der Bruder Georg Breusings namens Arthur, der 1858 Direktor der Seefahrtsschule in Bremen wurde.

Werke: Ansiedlungen auf den ostfriesischen Inseln zur Verringerung der Schiffbruchsgefahren, in: Ostfriesisches Monatsblatt für provinzielle Interessen 6, 1878, S. 281-285, 377-379.

Literatur: Hans B e r b e r - C r e d n e r, Menschen in Seenot. Aus der Geschichte und Arbeit der DGzRS, Bremen [1965]; Hans W i r z, Seenot, Opfer, Siege. Ein Jahrhundert DGzRS, Bremen 1965 [S. 142ff., Portr. S. 138]; Karl-Heinz W i e c h e r s, ..und fahren weit übers Meer. Zur Geschichte der ostfriesischen Segelschiffahrt, Bd. 2, Norden 1988, S. 74-76; Vom Ruderboot zum Seenotkreuzer. Ein kurzer Abriss über die Geschichte des deutschen Seenotrettungswerks, in: Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Jahrbuch 1990, S. 6-12 (Portr.)

Porträt: Fotografie im DGzRS-Archiv, Bremen.

*Karl-Heinz Wiechers*